

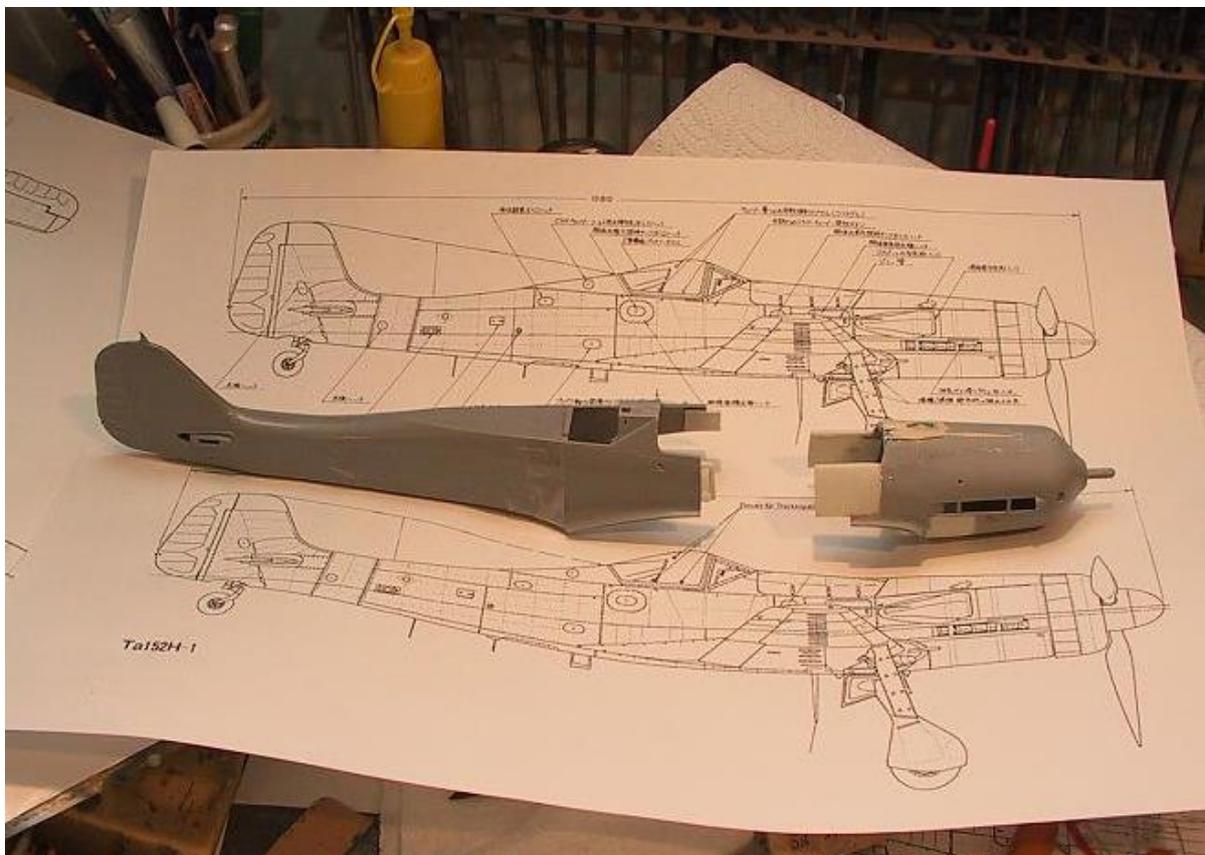
TA-152 H1 in 1:32

Neues aus alten Kits.

Zum Bau:

Am Anfang hatte ich eine Dora 9 aus dem Jahr 1990 (Highgrade von Hasegawa). Das heißt, man bekam einen schönen gravierten Rumpf mit Ätzteilen, von denen ich allerdings nichts gebrauchen konnte und die uralten Flügel ihrer FW-190 A Serie. Ich hatte ein paar gute Pläne und ging unbekümmert ans Werk. Es war 2006 und die Kits von Zouka-Mura oder Pacific-Coast schwammen noch im Babyteich. Für die erstere legt man gut 160,- € auf den Tisch, die zweite ist grottenschlecht.

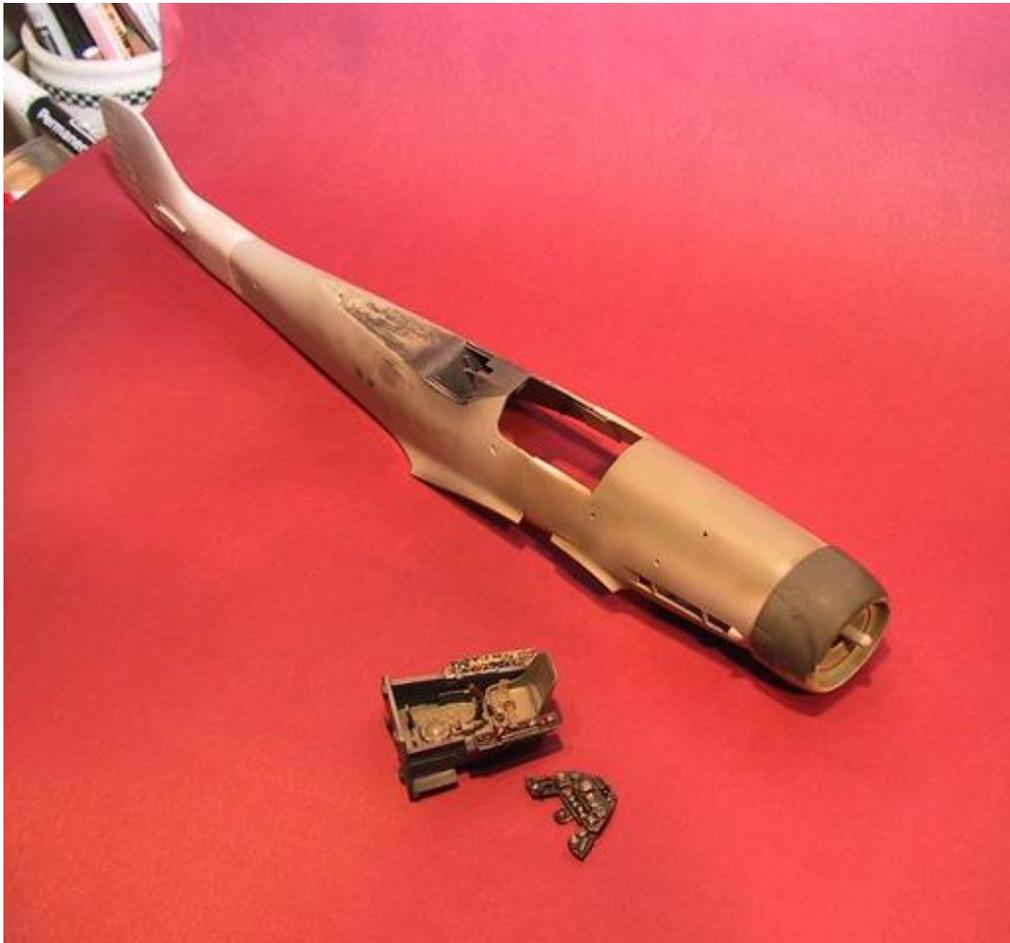
Erste Anproben:



Das sah zunächst gar nicht schlecht aus. Den Rumpf an den richtigen Stellen durchgetrennt und Teile der alten Revell Dora aus den Siebzigern dazwischensetzen.

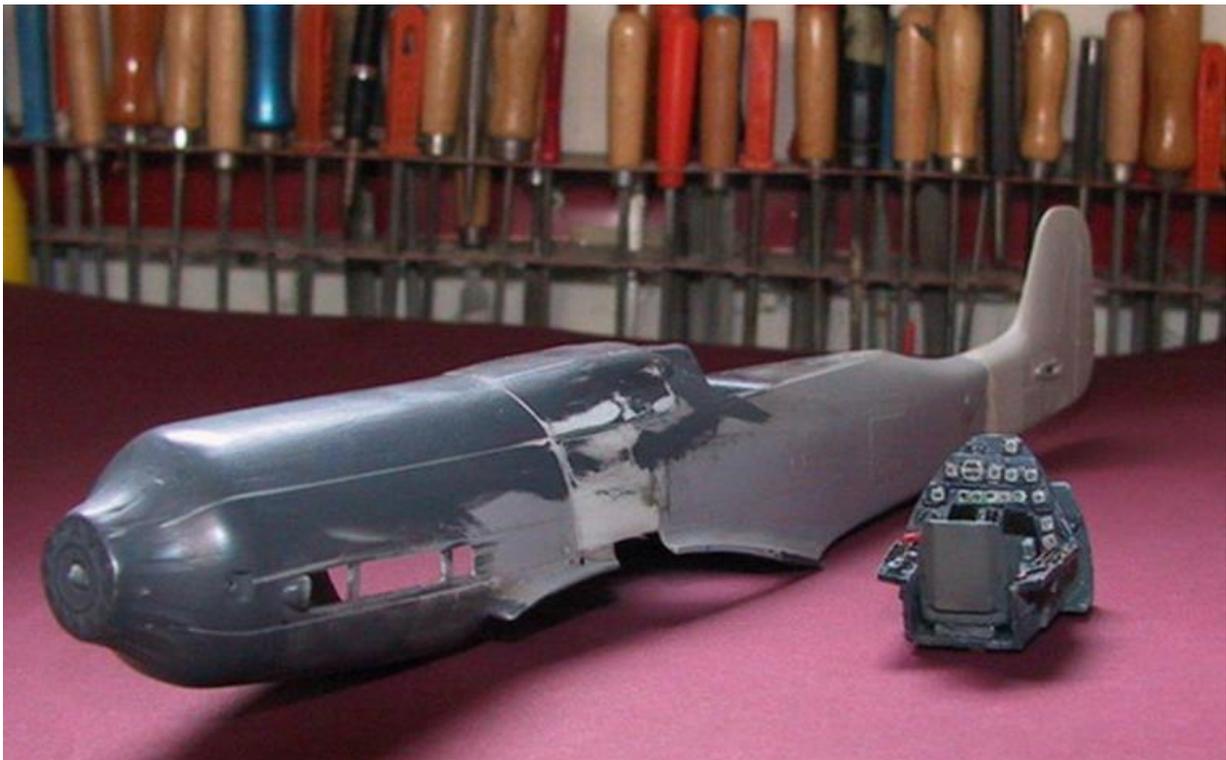
Das Cockpit borgte ich mir auch von dieser alten D9 und nachdem ich ein neues Instrumentenbrett gefertigt hatte, fand ich das Ergebnis ausreichend.

Die Instrumente wurden in Corell Draw entworfen, verkleinert und mit dem Tintenstrahler auf Fotoglanzpapier ausgedruckt. Ich stanzt sie aus und klebte sie auf die Instrumententafel, Jedes Instrument bekam noch einen Tropfen Tamiya Glanz farblos - fertig. Gurte mache ich aus der klebstofffreien Seite von Maler-Abklebbändern. Die haben Struktur und fallen schön. Schösser wurden aus Kupferdraht oder Lötzinn.

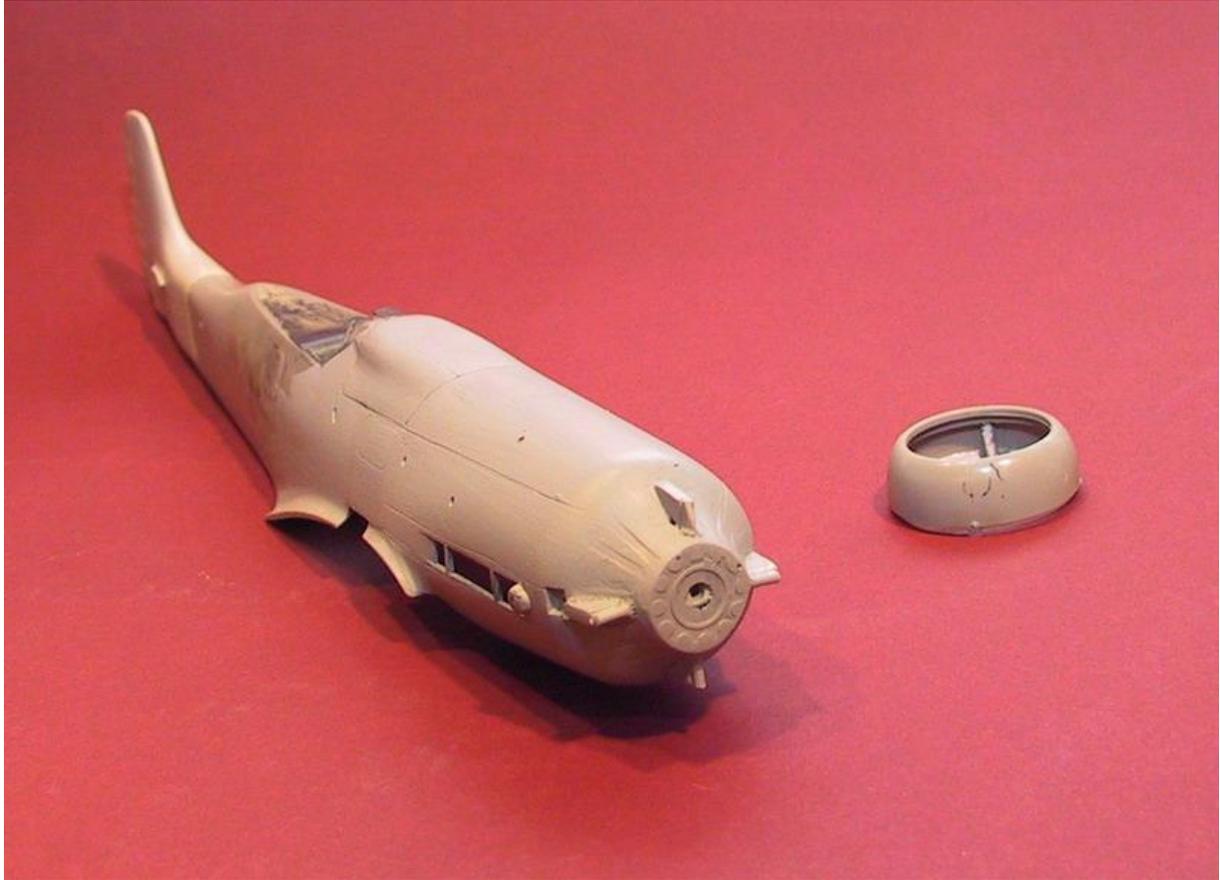


So sieht das das Ergebnis aus:





Zeit für die vier Kühlkopfstützen:



Das Gitter am Kühlerring hat mir viele Kopfschmerzen gemacht.
Die Kühler im Kühlkopf sind aus Strip und Rod von Evergreen.



Das Ganze von vorn.

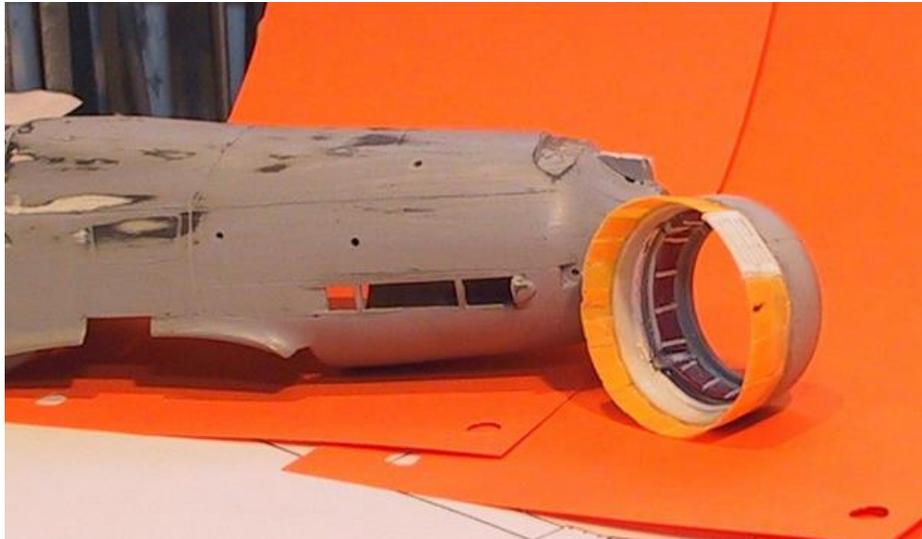




ie Kühlklappen hab ich nur leicht geöffnet dargestellt, da der Bau des Klappen Verstell Mechanismus nur was für Leute wie Brian Gauchi & Co ist.

Gefertigt wurden sie aus einem Plastik-Trinkbecher.

Übrigens lasse ich den Kühlkopf abnehmbar. Wenn ich mal ganz, ganz große Langeweile habe, geh ich noch mal dran aber nur dann!



So sieht das Ganze in etwa aus. Die Auspuffanlage ist inzwischen auch an Ort und Stelle. Im Hintergrund kann man eines der unverzichtbarsten Hilfsmittel des ernsthaften Bastlers erkennen.

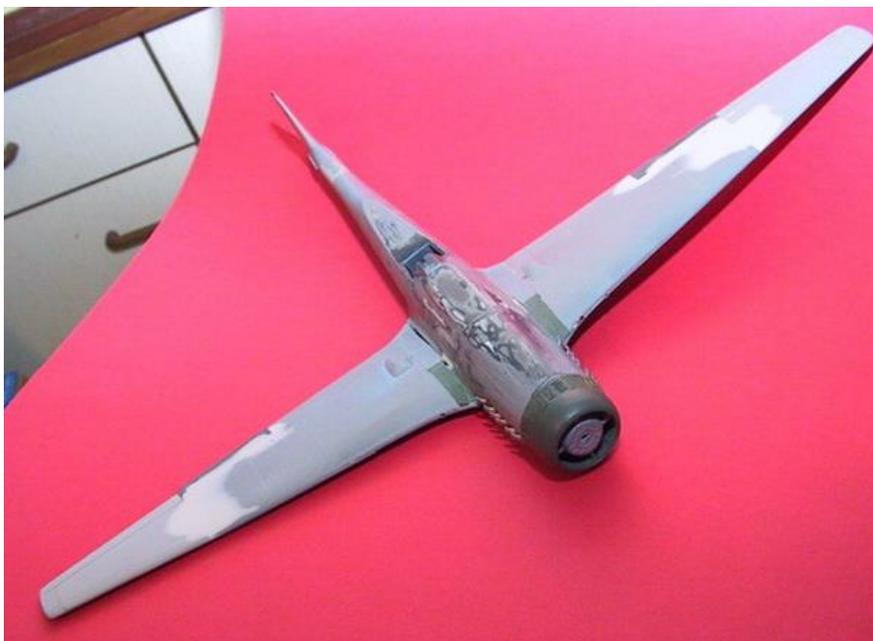


Der Flügel;

Das grüne Teil rechts und links stammt von einer alten Hase-Me 262 die grauen Teile aus der Highgrade- Dora. Die Flügelspitzen spendete eine 1:48-er Fujime FW 190 A.



Hier fehlen einige Zwischenstufen aber es gibt da auch nichts Wildes zu berichten. Die Flächen recht sich gut ein. Was an Spannweite fehlte, konnte ich aus der Krabbelkiste ergänzen. Für die Spachtelorgie benutzte ich Zweikomponenten Feinspachtel und einen Zweikomponentenkitt aus dem Baumarkt, der im Röhrchen daherkommt und scheinbarweise abgeschnitten werden kann.



Problemzonen gibt es immer bei Eigenbauten.



Ohne Zweikomponentenknete geht hier gar nichts.



Nun wurde es Zeit, die "German Lufthutz" abzuändern.
Erschwert wird das Ganze durch den Einbau eines Gitters 2-3 mm von der vorderen Öffnung entfernt.



So sieht das nach dem Schleifen und grundiert aus.





Der Anstrich In "late war colors" .





Erste Sitzprobe mit Fahrwerk.



Kabine und alle Klappen sind dran.



Montage der Antennen.



Fertig!



Premiere in Lübeck, Frühjahr 2008

